unidram 21

27. Internationales Theaterfestival Potsdam

31.8. – 5.9.2021

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM

Potsdam ist nicht die Welt.

Aber total international.
Toi, toi, toi für das Internationale Theaterfestival UNIDRAM.

Das Potsdamer Stadtmagazin seit 1997

events

wissen, was los ist

Tel. 0331 201 657-0 | Bertha-von-Suttner-Str. 23 | 14469 Potsdam **www.stadtmagazin-events.de**

Programmübersicht 02
Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg 05
Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam 07
Vorwort 08

Programm

WORK Cie Claudio Stellato Belgien 10
Nettles Trickster-p Schweiz 12
Foreign body_trio Howool Baek Deutschland/Südkorea 14
An unstable air Laurent Bigot Frankreich 16
Hybridation Olivier de Sagazan Frankreich 18
Echo of an End Li Kemme Deutschland 20
Mein Name ist Hor Companyia PSiRC Spanien 22
Crash BOT Niederlande 24
Vu Cie Sacékripa Frankreich 26
Medea Hallimasch Komplex Deutschland/Österreich 28
As long as it burns Andrea Salustri Deutschland/Italien 30
Schiele Ferenc Fehér Ungarn 32
Las Hermanas Verán Andrea Cruz Company Spanien 34
This work about the orange Cie Les 3 Plumes Frankreich/Italien 36

Rahmenprogramm

Kunstpause KOMBINAT Deutschland 39
Konzert Bobby Rausch Deutschland 41

Infos

Festivalteam 42
Adressen Ensembles, Fotonachweise 43
Förderer und Partner 45
Anfahrt, Veranstaltungsorte, Verkehrsverbindungen 46
Hinweise zum Kartenvorverkauf, Eintrittspreise, Impressum 48

Di. 31.08.

20 - 21 Uhr T-Werk
Cie Claudio Stellato
WORK

ab 21 Uhr Schirrhof
KOMBINAT
Kunstpause

Mi. 01.09.

ab 18 Uhr Schirrhof
KOMBINAT **Kunstpause**

ab 18 Uhr (Dauer 60 Min.) Waschhaus
Trickster-p **Nettles**

19 - 19.55 Uhr fabrik
Howool Baek
Foreign body_trio

20.30 - 21.20 Uhr T-Werk
Cie Claudio Stellato
WORK

Do. 02.09.

18.30 - 18.55 Uhr Schinkelhalle
Laurent Bigot
An unstable air

19.30 - 20.25 Uhr fabrik
Howool Baek
Foreign body_trio

21 - 21.25 Uhr Schinkelhalle
Laurent Bigot
An unstable air

21 - 21.50 Uhr T-Werk
Olivier de Sagazan
Hybridation

Hinweise Ticketing

Aufgrund der geltenden Abstandsregeln ist die Anzahl der Plätze für alle Vorstellungen stark reduziert.
Wir bitten Sie, Ihre Tickets rechtzeitig und wenn möglich online im Vorverkauf zu erwerben oder um eine Reservierung per E-Mail oder Telefon.

Hinweise zum Miteinander

Wir bitten Sie, bei Ihrem Besuch die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.
Über die aktuell geltenden Hygienevorschriften informieren wir Sie beim Ticketkauf.

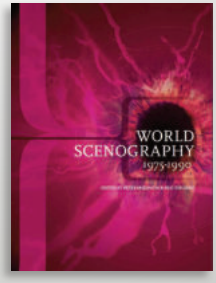
Tickets im T-Werk und unter www.unidram.de
Kartentelefon 0331 73042626

Fr. 03.09.	Sa. 04.09.	So. 05.09.
ab 18 Uhr Schirrhof KOMBINAT **Kunstpause**		
ab 18 Uhr (Dauer 60 Min.) Waschhaus Trickster-p **Nettles**	18 - 18.50 Uhr T-Werk Cie Sacékripa **Vu**	18 - 18.25 Uhr Waschhaus Ferenc Fehér **Schiele**
18.30 - 18.55 Uhr Schinkelhalle Laurent Bigot **An unstable air**	18.30 - 18.45 Uhr museum FLUXUS+ Li Kemme **Echo of an End**	19 - 19.50 Uhr fabrik Andrea Cruz Company **Las Hermanas Verán**
18.30 - 18.45 Uhr museum FLUXUS+ Li Kemme **Echo of an End**	19.15 - 20.25 Uhr Waschhaus Arena Companyia PSiRC **Mein Name ist Hor**	19 - 20.10 Uhr HOT Reithalle Hallimasch Komplex **Medea**
19.15 - 20.25 Uhr Waschhaus Arena Companyia PSiRC **Mein Name ist Hor**	19.30 - 20.40 Uhr HOT Reithalle Hallimasch Komplex **Medea**	20.30 - 20.55 Uhr Waschhaus Ferenc Fehér **Schiele**
19.30 - 20.20 Uhr T-Werk Olivier de Sagazan **Hybridation**	21 - 21.50 Uhr T-Werk Cie Sacékripa **Vu**	20.30 - 21.20 Uhr T-Werk Cie Sacékripa **Vu**
21 - 21.25 Uhr Schinkelhalle Laurent Bigot **An unstable air**	21 - 22 Uhr fabrik BOT **Crash**	20.30 - 21.25 Uhr Schinkelhalle Cie Les 3 Plumes **This work about the orange**
21 - 21.15 Uhr museum FLUXUS+ Li Kemme **Echo of an End**	22.30 - 22.45 Uhr Schirrhof Andrea Salustri **As long as it burns**	22 - 22.15 Uhr Schirrhof Andrea Salustri **As long as it burns**
21 - 22 Uhr fabrik BOT **Crash**		
22 Uhr Schirrhof Bobby Rausch **Konzert**		

WWW.
STAGEBOOKS
.SHOP

Worldwide Shipping

International BOOKS, DVDs & CDs
Stage Design
Costume
Dance & Performance
Opera & Music
Puppetry
Education & School
Work Biographies



Operated by

EINAR & BERT
THEATERBUCHHANDLUNG

Berlin, Germany
orders@stagebooks.shop

500+ books on Performing Arts
Worldwide shipping & Secure payment (direct debit, Paypal)

Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Dr. Manja Schüle

Liebe Festivalgäste,
UNIDRAM ist mehr als ein Anziehungspunkt für internationales und experimentelles Theater. Es ist ein Begegnungsfestival. Hier treffen sich kreative KünstlerInnen aus der ganzen Welt. In diesem Jahr sind fünfzehn Theater aus zehn Ländern vertreten. Sie werden das kulturelle Leben Potsdams bereichern und gleichzeitig für einen Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Landes Brandenburg sorgen.

Der Erfolg und das Besondere dieses Festivals gründen sich auf seine Konzeption. Sie ist verbunden mit klar definierten Ansprüchen: UNIDRAM ist ein Festival der Entdeckungen und Überraschungen. Die VeranstalterInnen legen größten Wert auf internationale Ausstrahlung, Qualität und Professionalität. Für die ZuschauerInnen entstehen so spannungsvolle, mal intime, mal verstörend provozierende Abende, die stets eine unverwechselbare Atmosphäre bieten.

In diesem Jahr präsentiert das Festival eine bemerkenswerte Bandbreite unterschiedlichster Formen zeitgenössischen Theaters, von visuellen Theaterformen über Tanz bis hin zu begehbaren Installationen. Auf acht Bühnen der Schiffbauergasse können fünzehn Inszenierungen in 38 Einzelveranstaltungen besucht werden. Das visuelle Tanztheater der spanischen Andrea Cruz Company, die interaktive Performance der italienisch-französischen Formation Cie Les 3 Plumes sowie die Inszenierung der niederländischen Kompanie BOT bieten beeindruckende Deutschland-Premieren.

Diese Bandbreite der Aufführungen zeugt vom unermüdlichen Einsatz der MacherInnen vor und hinter den Kulissen. Sie arbeiten mit Hochdruck an einem authentischen Theatererlebnis. Ein herzliches Dankeschön deshalb an alle Beteiligten, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass dieses außergewöhnliche Festival in diesem Jahr wieder stattfinden kann.

Wie sagte Marcel Proust einmal: „Die wirkliche Entdeckungsreise besteht nicht darin, neue Landschaften zu erforschen, sondern darin, Altes mit neuen Augen zu sehen!“ In diesem Sinne wünsche ich dem diesjährigen Festival viele begeisterte BesucherInnen, die auf Entdeckungsreise gehen und viele neue Denkanstöße mit nach Hause nehmen!

Ihre Manja Schüle
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

HOTEL ASCOT-BRISTOL

POTSDAM

Asta-Nielsen-Str. 2 | 14480 Potsdam | Fon +49 (0) 331 669 10 | info@hotel-ascot-bristol.de | www.hotel-ascot-bristol.de

Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam

Mike Schubert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe FreundInnen von „UNIDRAM“,

nach dem langen und harten Herunterfahren von Kunst und Kultur in den letzten Monaten ist uns allen noch einmal mehr bewusst geworden, wie essentiell die gemeinsamen kulturellen Erlebnisse sind und wie sehr sie uns fehlen können.

In der großen Hoffnung, dass im Sommer wieder Theateraufführungen möglich sein werden, freue ich mich ganz besonders, wenn die Landeshauptstadt Potsdam vom 31. August bis zum 5. September 2021 KünstlerInnen aus Ländern wie Frankreich, Italien, Ungarn, Belgien, Spanien, Südkorea und der Schweiz hierher einladen kann, um gemeinsam mit dem Publikum das 27. Internationale Theaterfestival UNIDRAM auf dem Gelände des Kultur- und Kreativquartiers Schiffbauergasse zu feiern.

Dieses moderne und innovative Begegnungsfestival ist schon lange nicht mehr aus Potsdam wegzudenken. Es bietet neben zahlreichen TheatermacherInnen, vor allem auch jungen KünstlerInnen, eine Plattform zur Präsentation ihres kreativen Potentials und regt zum Austausch über zeitgenössisches visuelles Theater an. UNIDRAM gelingt es seit Jahren, mit diesem Kulturfestival einen sozialen Raum zu schaffen, dessen Klima geprägt ist von Offenheit und dem anerkennenden und auch kritischen Miteinander zwischen KünstlerInnen und Publikum.

Gerade diese persönliche Atmosphäre, die den besonderen Charakter und Charme des Festivals ausmacht, stellt die InitiatorInnen von UNIDRAM seit dem letzten Jahr vor große Herausforderungen bei der Umsetzung ihres umfangreichen Festivalprogramms und hat ihnen einiges abverlangt, um unter den aktuellen Gegebenheiten, die Durchführbarkeit eines solch großen und internationalen Projektes zu gewährleisten.

Das Theaterfestival UNIDRAM hat sich in all den Jahren seine Identität bewahrt, ist immer unabhängig geblieben und mit den Jahren zu einem der größten Aushängeschilder Potsdams geworden. In diesem Jahr beweist das Festival neben Kreativität und Professionalität vor allem auch Mut, dieses wichtige Kulturevent trotz aller Widrigkeiten stattfinden zu lassen. Hierzu hat nicht zuletzt die sehr kooperative Zusammenarbeit mit den anderen Häusern in der Schiffbauergasse beigetragen, die in diesem Jahr als Spielstätten dienen und somit gemeinsam einen wichtigen Impuls für die weitere gute Entwicklung und das Zusammenwachsen des Kultur- und Kreativquartiers setzen.

Ich wünsche allen BesucherInnen des Festivals erlebnisreiche und eindrucksvolle Theatererlebnisse!

Ihr Mike Schubert
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

UNIDRAM

Liebe UNIDRAM-Gäste,
Schattenräume und Lichtkorridore. Köpfe von dicken Lehmschichten umhüllt. Lebendige Skulpturen, Torsi und hybride Wesen. Riesenvögel, erschöpfte Insekten oder archaische Vierfüßler. Fremdkörper sind sie allesamt: unvertraut, ungeschützt, unheimlich und doch zugleich befreit, wenn sie zwischen Sound-Parkour, Gameshow, mechanischem Kabinett und pneumatischen Installationen zum Leben erwachen.

Körper in Notlagen, aufbegehrend und im Ringen um Vitalität. Vor dem Hintergrund aktuell gravierender gesellschaftlicher Verschiebungen und Umbrüche zeigt das diesjährige UNIDRAM-Programm Figuren, deren Behauptungs- und Verteidigungswillen einhergeht mit zunehmendem Kontrollverlust.

So exponiert Ferenc Fehér beispielsweise in „Schiele“ den menschlichen Körper als gleichermaßen ekstatisches wie spirituelles Wesen. Laurent Bigot macht in „An unstable air“ weggeworfene Objekte zu mechanischen Klangkörpern und BOT verwandelt die Bühne in ein fragiles Mensch-Maschine-Universum. Fragmentierte Bewegungsdetails und dekonstruierte Körperlichkeit bildet die Quelle absurder Komik in „WORK“ von Cie Claudio Stellato.

„Foreign body_trio“ von Howool Baek hingegen rückt Ausdruckspotentiale einzelner Körperteile in den Fokus und hinterfragt anhand faszinierender Bewegungsabläufe die Bedeutung und Wahrnehmung von Fremdheit. Körper in Verwandlungsprozessen hin zu neuartigen, geradezu mythischen Gestalten und Gebilden zeigen Olivier de Sagazan in „Hybridation“ und Andrea Salustri in „As long as it burns“ mittels theatralischer Substanzen wie Lehm und Feuer. Die Aufhebung der eigenen Existenz im mythischen Körper wird von der Companyia PSiRC in „Mein Name ist Hor“ thematisiert und von Hallimasch Komplex mit „Medea“ ironisch persifliert. Wie sich Erinnerung hingegen der körperlichen Leere bemächtigt und sie allmählich in Selbstbehauptung, Lebenskraft und Schönheit transformiert, zeigt die Andrea Cruz Company mit „Las Hermanas Verán“. Hier werden die subtilen Grenzen zwischen Erinnerung, Traum und Wirklichkeit ebenso verwischt wie bei Trickster-p in ihrer visuell-akustischen Installation „Nettles“. Und in welchem Maße sich die ZuschauerInnen den manipulativen Versuchen der Akteure widersetzen können oder auch nicht, zeigen die interaktiven Performances „This work about the orange“ und „Vu“ auf unterhaltsame Weise.

UNIDRAM feiert seine 27. Auflage an sechs Tagen mit 15 Inszenierungen aus 10 Ländern, darunter 3 Deutschland-Premieren.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Festival!
Das UNIDRAM-Team

Di. 31.08. | 20 Uhr | Mi. 01.09. | 20.30 Uhr | T-Werk

Preisgruppe A

Cie Claudio Stellato Belgien

Visuelles Theater

WORK

Was für eine Baustelle! Nägel, Holz, Farben, Glas und Werkzeuge. Präzise, sich allmählich verselbstständigende Arbeitsabläufe, losgelöst von ihrer ursprünglichen Funktion. Technische Gesten als Quelle absurd-komischer Komplikationen; roh, unerbittlich, zwanghaft und exzessiv bis zum Delirium. Das scheinbar sinnlose Verlangen bizarrer Körper scheint der Montageanleitung eines Paralleluniversums zu entstammen und bewegt sich mit einem Hauch befreienden Wahnsinns zwischen ironischem Schamanismus, reinstem Surrealismus, dadaistischem Happening, Performance, Zirkus und bildender Kunst.

What a building site! Nails, wood, paints, glass and tools everywhere. Precise work routines gradually gain a life of their own, detached from their original function. Technical routines are a source of absurdly comic complications – raw, relentless, compulsive and excessive to the point of delirium. Bizarre bodies filled with directionless desire arise from the assembly instructions of a parallel universe and move – with a touch of liberating madness – between ironic shamanism, pure surrealism, Dadaist happening, performance, circus and visual art.

Choreografie Claudio Stellato
Spiel Joris Baltz, Oscar De Nova De La Fuente, Mathieu Delangle, Nathalie Maufroy
Produktion Cie Claudio Stellato
Produktionsmanagement Laëtitia Miranda-Neri
Tourmanagement Laëtitia Miranda-Neri, Ute Classen

50 Min.
Nonverbal

Koproduktion mit Les Halles de Schaerbeek, Théâtre National, Charleroi Danse

Trickster-p Schweiz

Mi. 01.09. | Do. 02.09. | Fr. 03.09. | jeweils ab 18 Uhr | Waschhaus

Nettles

Szenische Installation für jeweils eine Person

Preisgruppe B

„Nettles“ ist ein Hörerlebnis, ein In-sich-hinein-Hören. Eine Reise zwischen zwei Extremen: Kindheit und Tod. Sie führt in visuell-akustische Landschaften und wird zu einer Metapher für den persönlichen, inneren Weg des Bewusstseins und für ein zutiefst emotionales, menschliches Dasein. Mit Kopfhörern ausgestattet und von einer Stimme begleitet, werden die ZuschauerInnen einzeln auf den Weg durch einen Parcours geschickt, wo sie die subtilen Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit, Erinnerung und Betrachtung überschreiten und in den Zustand der kindlichen Unruhe und Verunsicherung zurückversetzt, den Tod als archetypische Dimension erleben.

Nettles is an audio experience which takes the audience to a place where we listen to our inner voices. It is a voyage between two extremes: childhood and death. Visual-acoustic landscapes appear, a metaphor for our personal, inner path of consciousness and intensely emotional, human existence. Equipped with headphones and accompanied by a voice, the audience members are sent individually on a path through the set. They have to cross subtle boundaries between dream and reality, memory and contemplation, and are carried back to a state of childlike anxiety and uncertainty, where death takes on an archetypal dimension.

Konzept, Umsetzung Cristina Galbiati, Ilija Luginbühl
Dramaturgie Simona Gonella
Künstlerische Mitarbeit Yves Regenass, Mamoru Iriguchi
Stimmen Dorit Ehlers (deutsch), Gabriella Sacco (englisch)
Geräuschkulisse Zeno Gabaglio
Bearbeitung, Mischen Lara Persia – LeMura Recording Studio

60 Min.
Einlass alle 5 Minuten nach vorheriger Anmeldung
Admission will take place every 5 minutes, guests need to register

Wahlweise auf Deutsch, Englisch oder Italienisch.
Leider nicht barrierefrei und Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.
Available in German, English or Italian.
Unfortunately not fully accessible for people with disabilities.
No admission for children under 12.

Gefördert von
schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Koproduktion mit LuganoInScena, ROXY Birsfelden, Teatro Sociale Bellinzona, Theater Chur, TAK, FOG Triennale Milano
Mit freundlicher Unterstützung des Waschhaus Potsdam

Mi. 01.09. | 19 Uhr | Do. 02.09. | 19.30 Uhr | fabrik

Preisgruppe A

Howool Baek Deutschland/Südkorea

Klang-Tanz-Performance

Foreign body_trio

Fremdartige Anatomien. Drei Körper sprengen mit ungewöhnlichen physischen Formen stereotype Körperbilder. Mal knochig, mal scheinbar wirbellos, verwandeln sie sich in Riesenvögel mit Flügelstummeln, in zappelnde Krebse, erschöpfte Insekten oder archaische Vierfüßler. Fremdkörper, unvertraut, unpassend, ungeschützt und immer mit Misstrauen und Ablehnung konfrontiert. Untermalt von einem live erzeugten, fast hypnotischen Sound aus Percussion und elektronischen Klanglandschaften entfaltet „Foreign body_trio" das Bewegungs- und Ausdruckspotential einzelner Körperteile und hinterfragt dabei die Bedeutung und Wahrnehmung von Fremdheit in unserer Gesellschaft.

Strange anatomies. Three bodies disrupt stereotypical images with their unusual physical shapes. Sometimes bony, sometimes seeming spineless, they transform into giant birds with wing stumps, fidgeting crabs, exhausted insects or archaic quadrupeds. Foreign bodies emerge – unfamiliar misfits, unprotected and always confronted with distrust and rejection. Accompanied by a live, almost hypnotic soundscape of percussion and electronics, Foreign body_trio unfolds the potential for movement and expression of individual physical parts, thereby challenging the meaning and perception of strangeness in our society.

Konzept, Choreografie Howool Baek
Bewegungserarbeitung, Interpretation Nicole Michalla, Lorenzo Savino, Shoko Seki
Ton, Livemusik Matthias Erian
Licht Hendrik Haupt

55 Min.
Nonverbal

Gefördert von

nationales performance netz

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Unterstützt vom Expo Festival Berlin
Mit freundlicher Unterstützung der fabrik Potsdam

Laurent Bigot Frankreich

An unstable air

Soundperformance

Do. 02.09. & Fr. 03.09. | jeweils 18.30 & 21 Uhr | Schinkelhalle

Preisgruppe B

In einer traumhaften Nacht erwachen Glas- und Kunststoffflaschen, Röhren, Metalldosen und Luftballons. Zusammen mit zwei Kompressoren und verschiedenen Mikrofonen sind sie die Protagonisten dieses luftbetriebenen Projekts. Sie atmen, pfeifen, rocheln, knacken. Sie sprechen und antworten einander auf eine äußerst musikalische Weise. „An unstable air" ist Klangmechanismus und Objekttheater gleichermaßen und inszeniert weggeworfene Dinge so, als wären sie in die Wildnis zurückgekehrt und lebten dort in ihrer eigenen Welt, in unerforschten Landschaften mit einem unheimlichen Echo.

On a dreamlike night, glass and plastic bottles, tubes, metal cans and balloons awaken. Together with two refrigerator motors and different microphones, they are the protagonists of this air-powered project. They breathe, whistle, gasp and crackle, speak and respond to each other in a highly musical manner. An unstable air is both a theatre of sound mechanisms and objects, staging discarded things as if they had returned to the wilderness and lived there in their own world, in unexplored landscapes with an eerie echo.

Regie, Spiel, Kostüm, Bühne, Licht, Sound Laurent Bigot
Produktion Olivier Masson

25 Min.
Nonverbal

Gefördert von

INSTITUT FRANÇAIS

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Liberté
Égalité
Fraternité

OBJETS & MARIONNETTES
FOKUS 2021

Mit freundlicher Unterstützung der SBG Veranstaltungsservice GmbH

Olivier de Sagazan Frankreich

Hybridation

Performance

Do. 02.09. | 21 Uhr | Fr. 03.09. | 19.30 Uhr | T-Werk

Preisgruppe A

Zwei Menschen. Die Köpfe von dicken Lehmschichten umhüllt. Lebendige Skulpturen, hybride Wesen, ineinander vergraben, miteinander verschmolzen. Sie durchbohren sich, sie verschmieren und verwischen die (Ge-)Schichten ihrer Gesichter; Identität entsteht dabei nur in Bezug auf den jeweils anderen. Ein expressives Spiel mit der Deformation, mit Elementen des Absurden, des Erotischen wie auch des Horrors gerät zum instinktiven Erleben von Körper und Material, zu einer Art Ritual zwischen Tanz und Trance, Malerei und Plastik.

Two people, their heads encased in thick layers of clay. Living sculptures, hybrid beings, buried in one another, fused together. They pierce each other, smear and blur the layers (and histories) of their faces; identity arises only in relation to the other. An expressive play on deformation, with absurd, erotic and horror elements, becomes an instinctive experience of the body and material: a ritual between dance and trance, painting and sculpture.

Performance Stephanie Sant, Olivier de Sagazan

50 Min.
Nonverbal

Gefördert von

INSTITUT FRANÇAIS

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Liberté
Égalité
Fraternité

OBJETS & MARIONNETTES
FOKUS 2021

VOX
Valvetronix

Fr. 03.09. | 18.30 & 21 Uhr | Sa. 04.09. | 18.30 Uhr | museum FLUXUS+

Preisgruppe B

Li Kemme Deutschland

Soundinstallation

Echo of an End

„Echo of an End“ handelt vom Lärm der Welt, vom Lärm durch die Gesellschaft und vom Lärm in unserem Kopf. Vor allem aber davon, wie man ihn zum Verstummen bringen kann. Dies gelingt mit einem mechanischen Kabinett, bestehend aus zehn Apparaturen voller Poesie und Finesse: eine Maschine, die sich selbst den Stecker zieht, trifft auf einen Bagger, der sich selbst aufschaufelt. Wenn am Ende dann die letzten Sandkörner aus einem Trichter gerieselt sind, tritt das ein, wonach diese performative Installation auf der Suche war: ein Moment der Stille.

Echo of an End explores the world's noise – both produced by society and in our heads. But above all, it explores how to silence it. This is achieved with a mechanical cabinet consisting of ten poetic, sophisticated gadgets: a machine that pulls its own plug meets a self-shovelling bulldozer. When the last grains of sand have trickled through the funnel at the end, this performative installation achieves what it was looking for: a moment of silence.

Konzept, Spiel, Bau **Li Kemme**
Künstlerische Betreuung **Florian Feisel**

15 Min.
In deutscher Sprache
In German

Unterstützt durch die **Hochschule HMDK Stuttgart**
Mit freundlicher Unterstützung des **museum FLUXUS+**

Fr. 03.09. & Sa. 04.09. | jeweils 19.15 Uhr | Waschhaus Arena

Preisgruppe A

Companyia PSiRC Spanien

Performance

Mein Name ist Hor

Die Höhle: Ort der Mythen, Ahnen und Legenden, der Beschwörungen, der Zuflucht und der Angst. Magisches Universum und Treffpunkt mit dem eigenen Schatten. Inspiriert von Michael Endes „Spiegel im Spiegel" und den surrealistischen Bildern seines Vaters, Edgar Ende, erzählen zwei Akteure mittels alter Objekte, unfertiger Puppen, Akrobatik und bitterem Humor vom Betreten imaginären, dunklen Terrains und dabei von der Archäologie zwischenmenschlicher Beziehungen. Die Performance kreist um den Verlust des Raum-Zeit-Kontinuums, um Grenzverwischungen der eigenen Existenz und letztlich darum, was Bewusstsein ist.

The cave: a mythical place of ancestors and legends, bewitchment, refuge and fear. It's a magical universe and a place where you meet your own shadow. Inspired by Michael Ende's Mirror in the Mirror and the surrealist paintings of his father, Edgar Ende, two actors use old objects, unfinished puppets, acrobatics and bitter humour to talk about entering imaginary, dark terrains, and in doing so, uncovering the archaeology of personal relationships. The performance explores the loss of the space-time continuum, blurring the boundaries of our existence and, ultimately, the definition of consciousness.

Regie Rolando San Martín
Spiel Wanja Kahlert, Adrià Montaña
Licht Carlos Ferrer, Wanja Kahlert, Adrià Montaña, Rolando San Martín
Ton Wanja Kahlert, Adrià Montaña, Rolando San Martín

70 Min.
In deutscher Sprache
In German

Koproduktion mit Mercat de les Flors
Unterstützt von OSIC, ICEC, De Mar a Mar In Zusammenarbeit mit La Central del Circ
Mit freundlicher Unterstützung des Waschhaus Potsdam

BOT Niederlande

Fr. 03.09. & Sa. 04.09. | jeweils 21 Uhr | fabrik

Crash

Musiktheater

Preisgruppe A

Deutschland-Premiere

Es läuft alles gut! Und es wird immer besser! Das Leben ist ein Fest! Doch was passiert, wenn der letzte Cocktail ausgetrunken ist? Was, wenn die ganze Welt zum Stillstand kommt? Eine Sekunde wird zu einer Minute, eine Minute zu einer Stunde, eine Stunde wird zu einem ganzen Leben. Inmitten einer Endlosschleife aus Nichts gehen die vier Musiker auf die Suche nach dem, was wirklich zählt. Wer sind wir eigentlich jetzt, wer waren wir vorher und wer werden wir nachher sein? Dabei stimmt BOT mit selbstgebauten Soundmaschinen, visueller Poesie und warmherzigen Songs einen Lobgesang des Eigensinns darauf an, was in Momenten des Stillstands und der Einsamkeit möglich ist.

Everything's just fine! And it keeps getting better! Life is a party! But what happens when the last cocktail has been drunk? What if the whole world comes to a standstill? A second turns into a minute, a minute an hour, and an hour a whole life. While an endless loop of emptiness spins, the four musicians try to define what really matters to us all. Who are we now, who were we before and who will we be after this all ends? With homemade sound contraptions, visual poetry and rousing songs, BOT lauds stubbornness and the possibilities we have when everything stops and loneliness sets in.

Regie Craig Weston
Spiel, Livemusik Job Van Gorkum, Doan Hendriks, Tomas Postema, Geert Jonkers
Licht Chieljan van der Hoek
Ton Jan Aike Luchtenberg
Produktion Linde Légat

60 Min.

Unterstützt durch FONDS PODIUM KUNSTEN Performing Arts Fund NL, Gemeente Arnhem

Gefördert durch Königreich der Niederlande

Mit freundlicher Unterstützung der fabrik Potsdam

Cie Sacékripa Frankreich

Vu | Objekttheater

Sa. 04.09. | 18 & 21 Uhr | So. 05.09. | 20.30 Uhr | T-Werk

Preisgruppe A

Ein Tisch, ein Mann, ein Tee. Die Zubereitungszeremonie kommt einem Miniaturzirkus gleich, bei dem die heilige Ordnung aus Kocher, Tasse, Löffel, Messer, Zuckerstücken und Streichhölzern allmählich immer mehr außer Kontrolle gerät. Balancierend auf dem schmalen Grat zwischen Objekttheater und Clownerie erzählt „Vu" von einem obsessiv-peniblen Typen, einer mürrisch-akribischen Persönlichkeit als das genaue Gegenteil von allgegenwärtiger Hyperaktivität. Dieser Tee-Zeremonienmeister gewährt den Alltagsgegenständen größtmögliche Aufmerksamkeit und lässt die Dinge jenseits ihrer gewohnten Verwendungsnormalität als widerständiges Material am Rande des Wahnsinns erscheinen.

A table, a man, a cup of tea. The tea ceremony resembles a miniature circus in which the sacred order of kettle, cup, spoon, knife, sugar cubes and matches gradually slides out of control. Treading a thin line between object theatre and clownery, Vu is the story of an obsessive-pedantic man, peevish and painstaking and the exact opposite of modern everyday hyperactivity. This master of the tea ceremony pays scrupulous attention to everyday objects, and, by using them in ways that do not fit their purpose, makes them appear recalcitrant and close to madness.

Regie Sylvain Cousin, Etienne Manceau
Spiel Etienne Manceau
Licht, Ton: Pauline Hoa
Produktion Cie Sacékripa

50 Min.
Nonverbal

Koproduktion mit Pronomade(s), Le Samovar, Quelques p'Arts
In Zusammenarbeit mit CIRCa Auch, La Petite Pierre, l'Espace Catastrophe, La Grainerie, Le Lido Toulouse, l'Eté de Vaour

Gefördert von

INSTITUT FRANÇAIS

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Liberté
Égalité
Fraternité

OBJETS & MARIONNETTES
FOKUS 2021

Sa. 04.09. | 19.30 Uhr | So. 05.09. | 19 Uhr | HOT Reithalle

Preisgruppe A

Hallimasch Komplex Deutschland/Österreich

Visuelles Theater nach Motiven von Hans Henny Jahnn

Medea

Nicht das antike Korinth, sondern Amerika in den Fünfzigern – Medea ist hier weder eine Fremde noch kaltblütige Rächerin, sondern Teil einer „normalen" Familie. Doch das Familienidyll ist umkämpftes Terrain für Liebe, Macht und soziale Stellung. Strahlende Perfektion, eine inzestuöse Geschwisterbeziehung, ein Ehebruch, die unaufhaltsame Abwärtsspirale an deren Ende der Kindsmord steht. Zwischen Schauspiel, Choreografie und Performance und wie unter einem Mikroskop extrahiert diese Medea-Variante die Beziehungs- und Gewaltstrukturen sowie die Vereinnahmungs- und Unterdrückungsmechanismen des 20. Jahrhunderts, das eigentlich angetreten war, das Ende der Barbarei einzuläuten.

We are not in ancient Corinth, but 1950s' America. This Medea is neither a stranger nor a cold-blooded avenger, but part of a "normal" family. However, the family idyll is a battleground for love, power and social status. Here we find dazzling perfection, an incestuous sibling relationship, adultery and a relentless downward spiral towards infanticide. In a mixture of drama, choreography and performance, seen as if under a microscope, this adaptation of Medea highlights 20th-century relationships and violence, as well as the mechanisms of appropriation and suppression which were initially hailed as an end to barbarism.

70 Min.
Nonverbal

Regie Rieke Süßkow
Spiel Aleksandra Corovic, Max Kurth, Stephan Q. Eberhard, Richard Zapf, Julia Wachsmann, Sarah Zelt
Sounddesign, Regieassistenz Jacopo Asam
Dramaturgie Katharina Fröhlich
Bühne Lukas Fries
Kostüm Marlen Duken
Musik Lydia Sarges
Produktion Lisa Schöttel
Bühnenassistenz Lea Harberts, Jana Mehner
Kostümassistenz Denise Agyei-Manu, Coline Jud

Gefördert von

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

nationales performance netz

Produktion der HfMT Hamburg
In Kooperation mit Kampnagel Hamburg
Mit freundlicher Unterstützung des Hans Otto Theater Potsdam

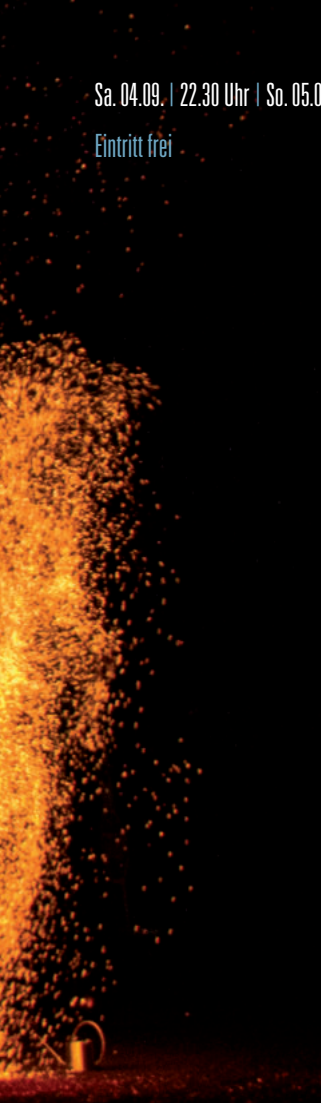
Sa. 04.09. | 22.30 Uhr | So. 05.09. | 22 Uhr | Schirrhof

Eintritt frei

Andrea Salustri Deutschland/Italien

Feuerperformance

As long as it burns



Schleifen, Ringe, Linien. Unbeherrschbare Bilderflut und ständige Metamorphosen. „Mit dem Feuer malen" könnte das Motto von „As long as it burns" lauten. Es bahnt sich seinen Weg und entzündet im wahrsten Sinne die Phantasie. Andrea Salustri untersucht die Natur des Feuers, seine Materialität in der „Epoche des verwalteten Lichts" sowie unsere Beziehung zur Gefahr und zur Schönheit. Er transformiert dabei die Feuershow als gängiges Format des Straßentheaters in einen poetischen Akt über die Natur des Feuers.

Loops, rings, lines. An uncontrollable flood of images and constant metamorphoses. "Painting with fire" could be the motto of As long as it burns. It blazes a trail and literally ignites the imagination. Andrea Salustri examines the nature of fire, its materiality in the "era of managed light" and our relationship to danger and beauty. He transforms the fire show, a common street theatre format, into a poetic act about the nature of fire.

Konzept, Performance Andrea Salustri

15 Min.
Nonverbal

Ferenc Fehér Ungarn

So. 05.09. | 18 & 20.30 Uhr | Waschhaus

Schiele

Tanzperformance

Preisgruppe B

Knochig, kantig, verdreht. Sich haltlos windend im Raum zwischen Lust und Schmerz, Erotik und Tod – Egon Schieles Bilder zeigen die existentielle Krise des Subjekts in Zeiten großer Umbrüche und exponieren auf voyeuristische Weise den menschlichen Körper in irritierenden Posen. Der Fokus hier ist der männliche Akt, der bei Schiele androgyn, selbstquälerisch und nicht selten Symbol für die Passion Christi in der Tradition mittelalterlicher Pietà-Darstellungen ist. Ferenc Fehér zitiert die anatomischen Verfremdungen und Fragmentierungen Schieles, die die Zersplitterung des Individuums zum Ausdruck bringen und setzt den Maler zwischen Märtyrer, Prophet und Erlöser bizarr in Szene.

Bony, edgy, twisted. Writhing endlessly in the gap between pleasure and pain, eroticism and death, Egon Schiele's pictures depict the existential crisis of the subject in times of great turmoil, while voyeuristically exposing the human body in strange poses. The focus here is the male nude; in Schiele's works, he appears as an androgynous and tortured being, often a symbol of the Passion of Christ in the tradition of the medieval pietà. Ferenc Fehér alludes to Schiele's anatomical alienation and fragmentation, which is an expression of the disintegration of the individual. He enacts the painter in a bizarre cross between martyr, prophet and redeemer.

Performance, Bühne, Musik Ferenc Fehér
Choreografie Ferenc Fehér, Judit Simon
Beratung Ildikó Mándy
Kostüm Judit Simon
Licht Dávid Kovácsovics

25 Min.
Nonverbal

Koproduktion mit EISFABRIK Hannover
Mit freundlicher Unterstützung des Waschhaus Potsdam

So. 05.09. | 19 Uhr | fabrik

Preisgruppe A

Andrea Cruz Company Spanien

Visuelles Tanztheater

Las Hermanas Verán

Deutschland-Premiere

Schattenräume, Lichtkorridore, zwei Schwestern. Beide scheinen alles verloren zu haben, außer ihren Erinnerungen. Darin suchen sie Zuflucht, imaginieren immer wieder die Bilder der Vergangenheit: Ihr adliges Elternhaus mit den vielen ausgestopften Tieren, den geschnitzten Möbeln, Zeremonien, dem zerbrochenen Spielzeug. All die Utopien und Träume erwachen zu neuem Leben. Gedächtnis, Vergänglichkeit, Zeitschleifen – jeder Moment wirkt wie ein Stillleben oder zeitgenössische Fotografie. Menschliche Körper, tierische Torsi, Bild, Bewegung und märchenhafte Elemente verbinden sich zu einer Art visuellem Gedicht.

Shadowy spaces, corridors of light and two sisters. Both seem to have lost everything except their memories. They seek refuge in them, conjuring up images of the past over and over again: their aristocratic family home with its numerous stuffed animals, ornately carved furniture, ceremonies and broken toys. All their utopias and dreams come to life. Memory, transience and time loops – every moment appears as a still life or contemporary photograph. Human bodies, animal torsos, imagery, movement and fairy-tale elements combine to form a kind of visual poem.

Regie, Choreografie Andrea Cruz
Regieassistenz Amelia Llop
Tanz Andrea Cruz, Naroa Galdós
Musikarrangement Kiko Barrenengoa, José Miguel Puigserver
Licht Tomeu Gomila, Manu Martinez
Kostümberatung Katja Lebelt
Visuelles Design Mathias Rümmler
Distribution Tomeu Gomila
Produktionsleitung Victoria Kersul

50 Min.
Nonverbal

Koproduktion mit teatreBLAU, Teatro Principal de Palma, Festival IF Barcelona
In Zusammenarbeit mit AuMents, Ayuntamiento de Sant Lluís, Palma amb la Dansa
Mit freundlicher Unterstützung der fabrik Potsdam

So. 05.09. | 20.30 Uhr | Schinkelhalle

Preisgruppe A

Cie Les 3 Plumes Frankreich/Italien

Interaktive Performance

This work about the orange

Deutschland-Premiere

Immer wieder werden zwei TänzerInnen in ihrer Choreographie von einer Stimme unterbrochen, die das Publikum auffordert, während der Performance zu intervenieren, um das Spiel in Gang zu halten. „This work about the orange" ist ein sozialpsychologisches Experiment voller Witz und Sinnlichkeit, das Tanz und Performance mit anthropologischer Forschung verbindet. Es fragt dabei einerseits nach dem Machtspiel zwischen DarstellerInnen und ZuschauerInnen. Andererseits legt es Fallen aus, um das Publikum auf subtile Weise mit den Mechanismen von Gier und Skrupellosigkeit zu konfrontieren und deutlich zu machen, dass selbst das Unterlassen eine aktive Geste ist.

Again and again, the choreography of two dancers is interrupted by a voice prompting the audience to intervene to keep the show going. This work about the orange is a socio-psychological experiment full of wit and sensuality that combines dance and performance with anthropological research. While it explores power relations between performers and spectators, it also sets traps that subtly confront the audience with the mechanisms of greed and unscrupulousness, which make it clear that even doing nothing is an active gesture.

Regie Marco Chenevier
Spiel Marco Chenevier, Alessia Pinto, Andrea Sangiorgi
Bühne, Licht, Ton Andrea Sangiorgi
Produktion TiDA, Cie Les 3 Plumes

55 Min.
In deutscher Sprache
In German

Gefördert von

INSTITUT FRANÇAIS

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Liberté
Égalité
Fraternité

OBJETS & MARIONNETTES FOKUS 2021

Unterstützt von Autonomous Region of Aosta Valley
Mit freundlicher Unterstützung der SBG Veranstaltungsservice GmbH

EXPLICIT LYRICS IN **JEDER** AUSGABE.

Ab sofort mit noch mehr Links.
Die neue taz App für Tablet und Smartphone. Jetzt herunterladen!

taz.de/neueapp

taz Verlags- und Vertriebs GmbH
Friedrichstraße 21, 10969 Berlin

taz
KEINE ANGST VOR NIEMAND

Di. 31.08. ab 21 Uhr | Mi. 01.09. - So. 05.09. ab 18 Uhr | Schirrhof

Eintritt frei

KOMBINAT Deutschland

Filminstallation **Kunstpause**

Das KünstlerInnenkollektiv KOMBINAT streifte im März 2020 mit der Kamera durch acht Kultureinrichtungen der Stadt Potsdam. Alle Bühnen still – kein Publikum, keine Show. Doch in den unbespielten Räumen waren weiterhin diejenigen aktiv, die sonst im Hintergrund der Theater agieren. Diese besondere Situation hat KOMBINAT filmisch dokumentiert und die Filminstallation beweist: Egal was in der Welt passiert, im Theater entsteht immer Poesie.

In March 2020, the artists' collective KOMBINAT roamed through eight cultural institutions in Potsdam with a camera. All the stages had gone silent and there were no audiences or shows. But in those empty spaces, those who work behind the scenes who are usually hidden were still at work. KOMBINAT documented this unique situation on film and the resulting installation proves that no matter what happens in the world, there is always poetry to be found in the theatre.

Konzept, Regie, Produktion Paula E. Paul
Konzept, Regie, Filmmontage, Zweite Kamera Sirko Knüpfer
Erste Kamera Steph Ketelhut
Ton, Sounddesign Ralf Grüneberg
Dramaturgische Beratung Heide Schollähn
Set- und Produktionsassistenz Magdalena Weber
Ton- und Lichtassistenz Cikomo Paul
Assistenz Filmmontage Franziska Wenzel, Luise Klepper
Technische Realisation der „Projektionstüte" Matthias Müller

40 Min.
In deutscher Sprache
In German

Gefördert mit Mitteln des MWFK des Landes Brandenburg
In Kooperation mit dem HOT Potsdam

Kleine Fluchten

Städtetrips und Landpartien

Bremen
Dessau/Roßlau
Dresden
Düsseldorf
Erfurt
Frankfurt am Main
Görlitz
Hamburg
Köln
Leipzig
Magdeburg
München
Weimar
Wittenberg

Bei den Nachbarn:
Breslau, Poznan
und Prag

Angeln
Architekturtour Thüringen
Dino-Parks
Fahrradtouren
Jakobswege
Kulinarik & Wein
Ode an die Bahn
Pilgern in Thüringen
Reisen mit Rollstuhl
Segeln
Urlaub mit Hund
Wanderreiten
Wild Campen

In die Berge:
Harz, Erzgebirge,
Elbsandsteingebirge

Höchstens vier Stunden ab Berlin

ohne Flugzeug

Im Handel
oder versandkostenfrei:
www.tip-berlin.de/shop

tipBerlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Salzufer 11, 10587 Berlin

Fr. 03.09. | 22 Uhr | Schirrhof

Eintritt frei

Bobby Rausch Deutschland

Konzert

Die Berliner Formation „Bobby Rausch“ begeistert mit einem einzigartig kraftvollen Klang und bezeichnet ihre Musik als „Experimental Groove“ und sich selbst als „Berlin Underground Music Trio“. Mit Bassklarinette, Baritonsaxofon, Schlagzeug und einer Trickkiste voller Effekte bewegt sich ihr Sound an der Schnittstelle zwischen Jazz und Hip-Hop, Komposition und Improvisation, wie ihn nur die knisternde Clubatmosphäre der brodelnden Hauptstadt hervorbringen kann.

The Berlin formation Bobby Rausch has a thrillingly unique and powerful sound which it calls experimental groove, who refer to themselves as a 'Berlin underground music trio'. With bass clarinet, baritone saxophone, drums and effects galore, their music is located at the intersection of jazz and hip-hop, composition and improvisation, as only the buzzing club atmosphere of the lively capital can produce.

Bassklarinette Lutz Streun
Baritonsaxofon Oleg Hollmann
Schlagzeug Jürgen Meyer

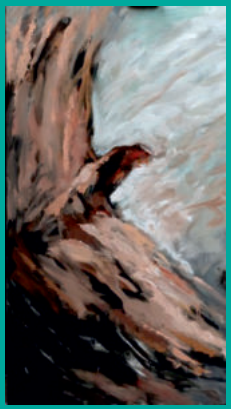
museumscafé und -shop

museum FLUXUS+

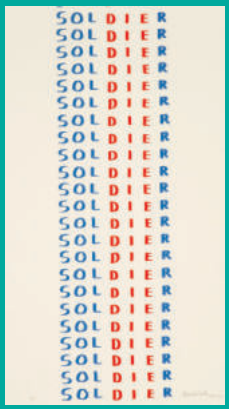
moderne und zeitgenössische kunst

wünscht allen Besucher_innen von UNIDRAM 2021 beste Unterhaltung!

Aktuell in unserer Ausstellung:



Artikel: Lutz Friedel
© VG Bild-Kunst, 2021



Soldier (1999, 1993), Emmett Williams
© The Estate of Emmett Williams

Lutz Friedel
Grafik/Malerei

FLUXUS
Kriegskinder

SCHIFF BAUER GASSE

mi - so 13:00 - 18:00
Schiffbauergasse 4f

fluxus-plus.de
POTSDAM

Team

Leitung Jens-Uwe Sprengel
Programmauswahl Thomas Pösl, Franka Schwuchow, Jens-Uwe Sprengel
Kontakt deutsche und ausländische Gruppen Britta Held
Leitung Finanzen Jens-Uwe Sprengel
Technische Leitung Henning Günther
Presse, Öffentlichkeitsarbeit Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg
Werbung Franka Schwuchow, Janine Gottwald
Organisation Britta Held, Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg, Janine Gottwald
Ticketing Janine Gottwald, Elena Arbter
Technik-Team Janne Buschmann, Andrew Connolly-Gilchrist, Robert Dahlke, Konstantin Dauer, Jonas Ehrler, Conrad Katzer, Clemens Kowalski, René Kupke, Julius Mühlstein, Fabian Peters, Sophia Schützler, Hendrik Voigt, Robin Wittkowski
Ensemblebetreuung, Betreuung Meike Boekholt, Anna Buchenau, Stella Cristofolini, Wolf Dieckmann, Timo Draheim, Steffen Findeisen, Thomas Graw, Laura Heinecke, Pauline Hillenbrand, Laura Jonda, Josefine Kolesnyk, Jan Niklas Hülseweg, Clara Emma Lahn, Carla van der Minde, Lina Rothaug, David-Julian Rothaug, Federico Schröder, Sayako Seki, Alma Sprengel, Aysha Tetzner, Emma Charlott Ulrich, Leonie Vieler, Lisa Voelkel, Magdalena Weber, Fine Weßlau
Catering Tom Korn
Ausstattung Festival Heide Schollähn
Festivalfotograf Göran Gnaudschun

Adressen

Andrea Cruz Company
Katja Lebelt
katja.lebelt@teatreblau.eu
www.andreacruz.info

Andrea Salustri
andrea.salustri@yahoo.it
www.andreasalustri.com

Bobby Rausch
info@bobbyrausch.com
www.bobbyrausch.com

BOT
Linde Légat
linde@wijzijnbot.nl
www.wijzijnbot.nl

Cie Claudio Stellato
Ute Classen
info@ute-classen.de
www.work-claudiostellato.com

Cie Les 3 Plumes
Lia Ricceri
liaricceri@gmail.com
www.cieles3plumes.art

Companyia PSiRC
Amèlia Bautista
amelia.psirc@gmail.com
www.psirc.net

Cie Sacékripa
Manon Durieux
vrai.vu.diffusion@sacekripa.com
www.sacekripa.com

Ferenc Fehér
blackcathouse@gmail.com
ferencfeher.ewk.hu

Hallimasch Komplex
Lisa Schöttel
hallimaschkomplex@gmail.com
www.hallimaschkomplex.net

Howool Baek
howoolbaek@gmail.com
www.howoolbaek.com

KOMBINAT
Paula E. Paul
paula@kombinat-tanz-film.de
www.kombinat-tanz-film.de

Laurent Bigot
Olivier Masson
olmprod@gmail.com
www.oisiveraie.com

Li Kemme
li_kem@posteo.de
www.likemme.de

Olivier de Sagazan
Gaelle Le Rouge
odesag@icloud.com
www.olivierdesagazan.com

Trickster-p
Cristina Galbiati
mail@trickster-p.ch
www.trickster-p.ch

Fotonachweise

Titel	Göran Gnaudschun
Seite 05+07	Karoline Wolf
Seite 10/11	Claudia Pajewski
Seite 12/13	CCRZ
Seite 14/15	Jerun Vahle
Seite 16/17	Olivier Masson
Seite 18/19	Solve Sundsbo
Seite 20/21	N.N.
Seite 22/23	Bernat Ripoll
Seite 24/25	René den Engelsman
Seite 26/27	Alexis Doré
Seite 28/29	Nadja Häupl
Seite 30/31	Ana Halina Ringleb
Seite 32/33	Pietro Jorge
Seite 34/35	Mathias Rümmler
Seite 36/37	Claudio Di Paolo
Seite 39	Sirko Knüpfer
Seite 41	Anna Aicher

DEN GANZEN TAG FÜRS LEBEN LERNEN UND DANN GLÜCKLICH IN WEICHE KISSEN FALLEN!

Interkulturelle, politische Bildung und flexible Unterbringung externer Gruppen: Seminar- und Gästehaus Hochlland mit 70 Betten, Seminarräumen und Selbstversorgungsküchen – im Zentrum von Potsdam.

HochDrei e.V. Bilden und Begegnen in Brandenburg
Holzmarktstraße 12, 14467 Potsdam
Telefon: 0331. 581 322 2 → info@hochdrei.org → www.hochdrei.org

BILDEN UND BEGEGNEN MIT HOCH3

Grafik: robertkrug.de

Hauptförderer

Landeshauptstadt Potsdam; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Förderer

NATIONALES PERFORMANCE NETZ, Gastspielförderung Tanz + Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder; Institut français, Französisches Ministerium für Kultur/DGCA, Objets & Marionnettes, Fokus 2021; Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung; Botschaft des Königreichs der Niederlande

Sponsoren

Medienpartner

Kooperationspartner

Veranstalter

Anfahrt, Verkehrsverbindung

Mit dem PKW
Aus Berlin: von A115 Abfahrt Potsdam-Zentrum auf die Nutheschnellstraße (Richtung Zentrum) fahren,
an der ersten Ampelkreuzung (Berliner Straße/B1) nach rechts abbiegen und direkt danach wieder in die Einfahrt rechts abbiegen.

Kostenpflichtige Parkplätze befinden sich direkt am Süd-Eingang des T-Werks.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Aus Berlin: S-Bahn (S7) oder Regionalexpress (RE1) bis Potsdam Hbf.
Ab Potsdam Hbf.: Tram 93 (Richtung: Glienicker Brücke) bis „Schiffbauergasse/Berliner Straße"
Aus Potsdam Babelsberg: Tram 99 (Richtung: Platz der Einheit/Hauptbahnhof)
oder Tram 94 (Richtung: Schloss Charlottenhof; Bahnhof Pirschheide) bis „Schiffbauergasse/Uferweg"

Das T-Werk befindet sich auf dem Gelände der Schiffbauergasse. Der Weg ist gut ausgeschildert.

T-Werk, Schiffbauergasse 4 E
Schirrhof

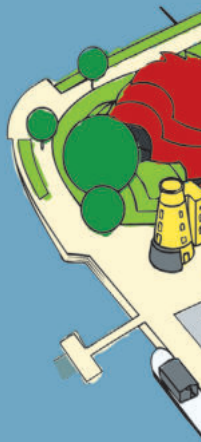
fabrik, Schiffbauergasse 10

Waschhaus, Schiffbauergasse 6
Waschhaus Arena, Schiffbauergasse 5

Hans Otto Theater (Reithalle), Schiffbauergasse 16

museum FLUXUS+, Schiffbauergasse 4 F

SBG Veranstaltungsservice +
Schinkelhalle, Schiffbauergasse 4 A



SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM
Humboldt-Brücke
Schiffbauergasse/Uferweg
P1
Schirrhof
360°
360°
P
P3
HANS
OTTO
THEATER
P2
Schiffbauergasse/Berliner Str.

Hinweise zum Kartenverkauf

Eintrittspreise
Informationen zu den Preiskategorien finden Sie auf den jeweiligen Seiten im Programmteil und auf www.unidram.de.
Der Vorverkaufspreis gilt bis 16 Uhr des Tages der jeweiligen Veranstaltung.

Kartenvorverkauf
Online-Tickets zum Selbstausdrucken (gebührenfrei) auf www.t-werk.de oder www.unidram.de
Im T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam,
Montag - Freitag 10.00 - 16.00 Uhr
Vorverkaufskassen in Potsdam PNN-Ticketshop in der WilhelmGalerie, MAZ-Ticketeria, Tourist-Information im Hauptbahnhof Potsdam sowie an allen gängigen Theaterkassen

Kartenreservierung
Tel. 0331 73042626, Fax: 0331 73042633 oder per E-Mail: ticket@t-werk.de

Abendkasse
Die Abendkasse im T-Werk ist ab eine Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung des Tages geöffnet. Eventuell vorhandene Restkarten werden hier verkauft. InteressentInnen wird daher unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.
Reservierte Karten liegen bis 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn zur Abholung bereit.
Kartenzahlung ist möglich.

Ermäßigungsberechtigt
sind Studierende, Auszubildende, FSJlerInnen, EmpfängerInnen von Leistungen nach Hartz IV, Schwerbeschädigte und RentnerInnen.

Bitte beachten Sie
Nach Beginn der Vorstellung erfolgt kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit. Wenn nicht anders angegeben, empfehlen wir den Besuch nicht unter 16 Jahren.
Infos zu Theater unter Corona-Bedingungen siehe Seite 2.

Eintrittspreise

	Einzelpreis €	ermäßigt €	SchülerIn €
Preisgruppe A im Vorverkauf	23,- 21,-	18,- 16,-	12,- 10,-
Preisgruppe B im Vorverkauf	17,- 15,-	12,- 10,-	9,- 7,-
Tagesticket (nur VVK)	35,-	25,-	15,-
Festivalpass (nur VVK)	85,-	65,-	40,-

Tagesticket und Festivalpass (nur im Vorverkauf erhältlich)
Das Tagesticket und der Festivalpass gelten nur bei Vorreservierung der jeweiligen Einzelvorstellungen. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten. Der Festivalpass ist nicht übertragbar und nur gültig im Zusammenhang mit einem Lichtbildausweis.

Special Für die Vorstellungen **„As long as it burns"** von **Andrea Salustri** sowie **„Kunstpause"** von **KOMBINAT** als auch das **Konzert** von **Bobby Rausch** ist der Eintritt frei.
Info Die Vorstellungen **„Nettles"** von **Trickster-p** sind leider nicht barrierefrei. Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Impressum

Texte Thomas Pösl, Franka Schwuchow **Redaktion** Franka Schwuchow, Lisa Ritscher **Anzeigen** Lisa Ritscher **Englische Übersetzung/Lektorat** Transfiction (Lucy Renner Jones) **Layout, Gestaltung** Bauersfeld Grafikdesign **Titelfoto** Göran Gnaudschun (KOMPÁNIA Theatre Studio „Forgotten Songs") **Webseite** Thomas Langheinrich – Kommunikationsdesign, Fischer Development **Druck** WIRmachenDRUCK GmbH
Redaktionsschluss 20.06.2021 (Änderungen vorbehalten)

GROOVEGEIGEN-DEEPTALKSENDER

DEINE OHREN WERDEN AUGEN MACHEN.

rbb kultur

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM

T-Werk Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam | Tickets 0331 73042626 & www.unidram.de